

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von G. Ponsong in Riesa. Verantwortlicher Redacteur: A. Mader in Riesa.

N^o 12.

Sonnabend, den 26. Januar 1878.

31. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (G. Schön), sowie alle Pöten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezugskreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbiten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Inserationsbeträge von unbekanntem auswärtigen Auftraggebern werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beiliegen, per Postvorschuß erhoben.

Für die Monate Februar und März

werden Bestellungen auf das „Elbeblatt und Anzeiger“ von den Kaiserl. Postanstalten, den Boten und den Expeditionen in Strehla (G. Schön) und Riesa angenommen.

Der Preis für diese beiden Monate beträgt 85 Pfg.

Die Expedition.

Auf Antrag der hiesigen Elbbrückenbauverwaltung wird hiermit bekannt gemacht, daß das Betreten der Brücke und der Uebergang über dieselbe ohne besonders eingeholte Genehmigung bei Geldstrafe bis zu 30 Mark oder bei Haftstrafe verboten ist. Die Bauwächter sind angewiesen, strenge Aufsicht zu führen. Wer sich den Anordnungen dieser Wächter nicht fügt, wird ebenfalls bestraft werden.

Stadtrath zu Riesa, am 21. Januar 1878.

Steger.

Winkler, Reg.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 28. Februar 1878

das dem Väter Herrn Gustav Adolph **Vormann in Kreinitz** zugehörige Hausgrundstück Nr. 43 des Katasters, Nr. 41 des Grund- und Hypothekensbuchs für Kreinitz, welches Grundstück am 13. December 1877 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

3150 Mark —

gewürdigt worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Strehla, am 15. December 1877.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
J. B.: Thiemann, Ass.

Bekanntmachung.

Auf dem die Firma

H. W. Seurig in Riesa

betreffenden Fol. 20 im Handelsregister für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk, ist heute der am 22. d. Monats als Genossenschaftler eingetretene

Herr Carl Braune, Kaufmann in Riesa,

als Mitinhaber der Firma eingetragen, daselbst auch das Erlöschen der seither genannten Herrn Braune erteilt gewesenen Procura für diese Firma verlautbart worden.

Riesa, am 25. Januar 1878.

Königliches Gerichtsamt.
Caspari.

Oppitz.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Dresden, 23. Januar. Die Zweite Kammer setzte in ihrer heutigen Sitzung die Verathung der Abtheilung G des Ausgabebudgets, das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts betreffend, fort. Aus den gefaßten Beschlüssen ist hervorzuheben, daß bei Pos. 66 a die von der Regierung postulierte Errichtung von 26 Superintendenzen abgelehnt und nur die Anstellung von 25 Superintendenzen mit einem Durchschnittsgehalt von 2400 M. (statt der postulierten 2700 M.) genehmigt wurde. Demnachst wurde die von der Regierung beantragte Erhöhung des zur Verbesserung gering dotirter geistlicher Stellen zu Alters- und persönlichen Zulagen bestimmten Berechnungsgeldes um 30000 M. nach längerer Discussion bewilligt und der Antrag der Deputationsmajorität, den beim Landtage 1873/74 gefaßten sächsischen Beschluß auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs, welche die Lage der Geistlichen zeitgemäß regelt, durch Erlaß des Gesetzes vom 22. März 1876, die Entschädigung von Geistlichen und Kirchendienern für den Wegfall der Stolzgebühren betreffend, für erledigt zu erklären, abgelehnt. Im Uebrigen wurden die Beschlüsse der Deputation allenthalben angenommen.

Dresden, 24. Januar. Die Zweite Kammer bewilligte in ihrer heute Vormittag 10 Uhr abgehaltenen Sitzung Pos. 10 des außerordentlichen Budgets, Berechnungsgeld zur Entschädigung an Stadtgemeinden für die Uebernahme von innerhalb derselben gelegenen fiscofischen Pflaster- und Straßenstrecken zu eigener

Unterhaltung mit 50000 M., und beschloß sodann nach längerer Debatte eine Petition des Actienvereins „Zoologischer Garten zu Dresden“ um Gewährung einer Unterstützung aus Staatsmitteln auf sich beruhen zu lassen. Der Bericht der Gesetzgebungs- und Finanzdeputation über den Gesetzentwurf, die veränderte Einrichtung der Altersrentenbank betreffend, wurde mit mehreren vom Abg. Grahl dazu eingebrachten Anträgen nach kurzer Discussion an die Gesetzgebungsdeputation zurückverwiesen.

Italien. Der neue König richtete einen liebenswürdigen Brief an den Papst, in welchem er die Thronbesteigung anzeigt und dem Papste versichert, daß der Vatikan keine feindselige Haltung seinerseits zu befürchten habe. Die Intransigenten im Vatikan bringen in den Papst, eine Bulle zu erlassen, in welcher hervorgehoben wird, daß die Stellung der Curie unverändert gegen Italien sei. Der Papst ist einer derartigen Rundgebung entschieden abgeneigt, besonders nach Empfang des erwähnten königlichen Briefes.

Spanien. Madrid, 23. Januar. Die Vermählung des Königs Alfons mit der Prinzessin Maria de las Mercedes (jüngster Tochter des Herzogs v. Montpensier) hat heute in Gegenwart von vielen Repräsentanten der parlamentarischen Körperschaften und unter zahlreicher Theilnahme der Aristokratie und des diplomatischen Corps stattgefunden.

Rußland. Petersburg, 23. Januar. Heute fand im kaiserlichen Palais in Gegenwart der Mitglieder der kaiserlichen Familie, der hohen Würdenträger von Civil und Militär und des diplomatischen Corps die Taufe des Sohnes des Großfürsten

Wladimir, Boris Wladimirovitch, statt. Kaiser Alexander, Kaiser Wilhelm, die Kaiserin Marie Alexandrowna und die Großfürstin Constantin vertraten Patheinstelle. Kaiser Wilhelm wurde durch den Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin vertreten.

Türkei. Constantinopel, 23. Januar. In der Stadt herrscht lebhaftere Bewegung dafür, Constantinopel als eine offene Stadt zu behandeln. Sabret Pascha äußerte mehreren Botschaftern gegenüber, Europa habe alle Ursache, auch eine zeitweilige Besetzung von Constantinopel zu hindern, weil leicht irgend ein Ereigniß Rußland den Vorwand bieten könnte, die Occupation in eine dauernde umzugestalten.

Vom Kriegsschauplatz.

Wenn die aus Constantinopel eingehenden Depeschen auf Wahrheit beruhen, muß es doch um die Sache der Türkei verwickelt schlecht stehen. So meldet man: Der Aufruf des Sultans zu den Waffen hatte nur geringen Erfolg. Die Porte ist bestrebt, um jeden Preis einen Waffenstillstand herbeizuführen. Es ist deshalb an die türkischen Delegirten im russischen Hauptquartier die Instruction ergangen, sobald als möglich und unter allen Bedingungen einen Waffenstillstand zu schließen. Ein officielles Communiqué besagt, daß behufs der Friedenserstellung Verhandlungen in Kasanlit eingeleitet worden seien. Falls dieselben scheitern, sollen Maßregeln zur Verteidigung auf's Aeußerste ergriffen werden. Die Bevölkerung wird zur Ruhe angefordert, sie solle sich nicht von falschen Nachrichten beeinflussen lassen. Die Verbreiter